

Geschäftsbericht 2009



des Landesverbandes der Feldsaatenerzeuger in Bayern e.V.
anlässlich der Mitgliederversammlung
am 14. Juni 2010 in Langenbach

von Dr. Christian Augsburg

Schwerpunkte des Berichtes:

- 1 Ertrags- und Marktlage
- 2 Vermehrungsflächen
- 3 Bayerische Qualitätssaatgutmischungen
- 4 Homepage des Landesverbandes

1 Ertrags- und Marktlage

Ertragslage in Bayern

Im Gegensatz zu den Jahren 2007 und 2008 waren im vergangenen Jahr keine großen Besonderheiten im Vegetationsverlauf festzustellen. Die Ernte bei den Gräsern wurde zwar in Nordbayern mehrmals durch Regen unterbrochen, was im Einzelfall dann auch zu gewissen Ertragsverlusten führte, in Südbayern dagegen kam es kaum zu Beeinträchtigungen.

Bei Klee erfolgte der Schröpschnitt aufgrund der häufigen Regenfälle meistens relativ spät, was eine späte Blüte zur Folge hatte und auch eine späte Ernte erwarten

ließ. Durch die Trockenheit im August/September erfolgte die Ernte jedoch im weitgehend normalen Zeitrahmen.

So konnten zur Ernte 2009 bei den meisten Arten deutlich höhere Erträge erzielt werden (vgl. Übersicht 1). Bei den Gräsern gingen die Erträge lediglich bei den Schwingelarten sowie bei Lieschgras zurück.

Übersicht 1: Ertragsschätzung in Bayern 2007 – 2009 in dt

	2007	2008	2009	Veränderung zum Vorjahr	
	dt/ha	dt/ha	dt/ha	dt/ha	in %
Gräser					
Deutsches Weidelgras	9,0	8,5	11,0	+ 2,5	+ 29
<i>Dt. WG IVANA</i>	5,5	5,5	7,0	+ 1,5	+ 27
Bastard-Weidelgras	11,5	10,0	12,0	+ 2,0	+ 20
Welsches Weidelgras	8,5	10,0	18,0	+ 8,0	+ 80
Einjähr. Weidelgras	13,5	15,0	16,0	+ 1,0	+ 7
Wiesenschwingel	7,0	9,0	8,0	- 1,0	- 11
Rotschwingel - Futter	8,0	8,5	7,5	- 1,0	- 12
Rotschwingel - Rasen	6,0	8,5	8,0	- 0,5	- 6
Glatthafer	3,8	6,5	7,0	+ 0,5	+ 8
Goldhafer	1,3	1,4	1,2	- 0,2	- 14
Lieschgras	4,5	6,0	4,0	- 2,0	- 33
Wiesenfuchsschwanz	2,0	3,0	3,4	+ 0,4	+ 13
Wiesenrispe	5,0	5,0	6,0	+ 1,0	+ 20
Klee					
Rotklee	3,0	2,6	4,6	+ 2,0	+ 77
Leguminosen					
Ackerbohnen	25,0	23,0	37,0	+ 14,0	+ 61
Futtererbsen - Futter	18,0	20,0	20,0	0,0	0
Futtererbsen - Körner	25,0	25,0	34,0	+ 9,0	+ 36
Sommer-/Saatwicken	9,0	10,0	14,0	+ 4,0	+ 40
Winter-/Zottelwicken	5,0	13,0	4,5	- 8,5	- 65
Lupinen	13,0	11,0	28,0	+ 17,0	+ 155
Öl-/Faserpflanzen					
Winterrübsen	8,0		20,0		
Senf	7,0	9,0	7,0	- 2,0	- 22
Ölrettich			6,5	+ 6,5	

Quelle: Eigene Erhebung

Bei Rotklee waren die Durchschnittserträge mit 5 dt bei den diploiden und 4,5 dt bei den tetraploiden Sorten deutlich besser als in den beiden Vorjahren. Auch bei den Körnerleguminosen konnten mit Ausnahme der Winterwicken deutliche Ertragssteigerungen beobachtet werden.

Erntemengen in Deutschland

Die Erntemengen für Futterpflanzensaatgut in Deutschland haben sich im vergangenen Jahr wieder um 32 % erhöht, nachdem sie die beiden letzten Jahre um fast 40 % zurückgegangen sind (vgl. Übersicht 2). Demgegenüber haben sich im gleichen Zeitraum von 2005/2006 zu 2007/2008 die Vermehrungsflächen insgesamt nur um 20 % verringert, bei Gräsern um 18 %, bei Körnerleguminosen und Klee um jeweils 30 %.

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Erntemengen bei Gräsern wieder und zwar um knapp 30 % auf 24.411 t, bei den Kleesaaten sogar um 88 % auf 665 t und bei den Körnerleguminosen um 37 % auf 15.412 ha. Die Vermehrungsflächen haben sich im letzten Jahr insgesamt um 6 % erhöht, bei Gräsern um 1 %, bei den Kleearten um 10 % und bei den Körnerleguminosen um 27 %.

Übersicht 2: Erntemengen in Deutschland 2006/2007 – 2008/2009

	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	Veränderung z. VJ	%
Ernteschätzung (ha)						
Gräser	35.607	33.451	29.295	29.710	+ 415	+ 1
Klee	2.760	2.606	1.919	2.110	+ 191	+ 10
Grobleguminosen	7.732	5.461	5.382	6.823	+ 1.441	+ 27
Gesamt	46.098	41.517	36.596	38.643	+ 2.047	+ 6
Ernteschätzung (t)						
Gräser	29.494	21.142	18.981	24.411	+ 5.430	+ 29
Klee	510	486	354	665	+ 311	+ 88
Grobleguminosen	19.437	11.979	11.269	15.412	+ 4.143	+ 37
Gesamt	49.441	33.607	30.604	40.488	+ 9.884	+ 32

Quelle: BDP, Bonn

Vermehrerpreise in Bayern

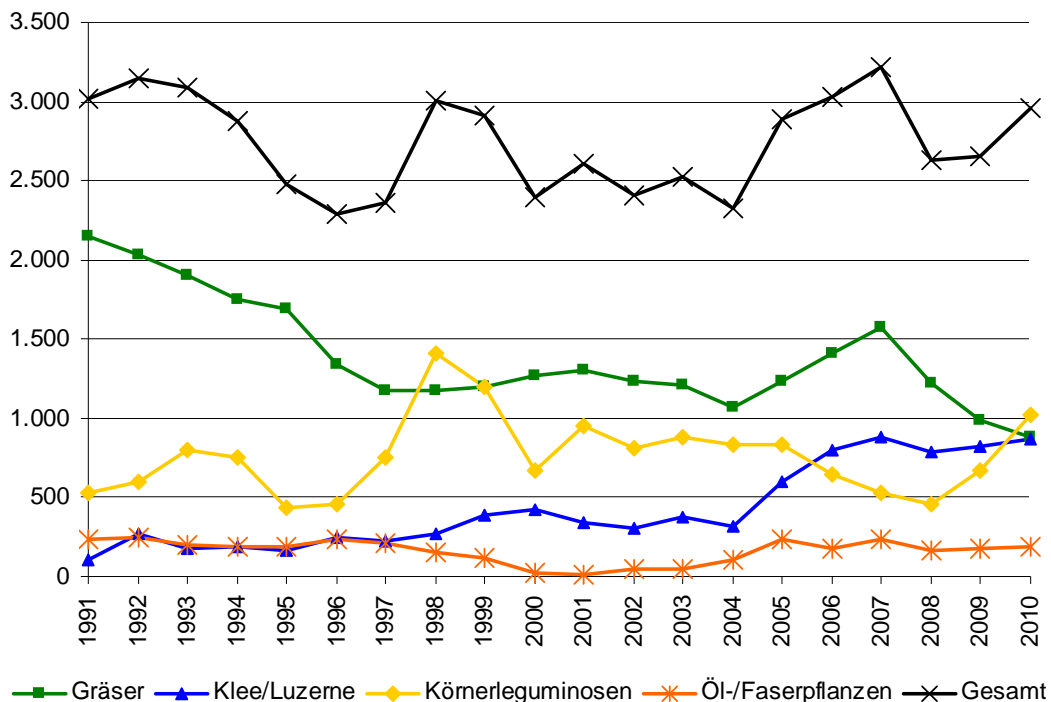
Die Entwicklung der Vermehrerpreise war im vergangenen Jahr aufgrund des äußerst schwierigen Marktumfeldes deutlich rückläufig. Wie bei den Getreidearten haben bessere Ernten sowie das allgemeine Marktumfeld in Zeiten der Finanz- und Wirtschaftskrise auch nicht vor dem Markt von Feldsaatensämereien halt gemacht. Insbesondere bei der Hauptvermehrungsart in Bayern, dem Wiesenschwingel, aber auch bei den Deutschen Weidelgräsern mussten deutliche Preiseinbußen mit bis zu 40 % hingenommen werden. Besonders schwierig ist der Trend, dass Wiesenschwingel außerhalb der südlichen Bundesländer zunehmend aus den Mischungen durch das Deutsche Weidelgras verdrängt wird. Mittlerweile zeichnet sich mit Ausnahme des Wiesenschwingels jedoch wieder eine kleine Marktentspannung ab.

Vergleichsweise gering waren da noch die Preisrückgänge bei den Kleearten sowie bei den Körnerleguminosen.

2 Vermehrungsflächen

Nachdem im Jahr 2008 die Vermehrungsflächen für Feldsaaten in Bayern um fast 20 % zurückgingen und im Jahr 2009 mehr oder weniger konstant blieben, wurden sie in diesem Jahr wieder um 11 % auf 2.959 ha ausgedehnt (vgl. Übersicht 3 und Übersicht 4).

Übersicht 3: Entwicklung der Feldsaaten-Vermehrungsflächen in Bayern (1991 bis 2010, Quelle: LfL-Anerkennungsstelle, FS)



Dabei verlief die Entwicklung der Vermehrungsflächen bei den verschiedenen Artengruppen sehr unterschiedlich. So sanken die Vermehrungsflächen bei den Gräsern nun bereits im dritten Jahr deutlich und erreichen nunmehr insgesamt nur noch einen Umfang von 882 ha, was einem Rückgang zum Vorjahr um weitere 11 % entspricht. Im Vergleich zum Jahr 2007 beträgt der Rückgang sogar 44 %. Bei Klee und Luzerne, in erster Linie natürlich Rotklee, kann nach einer kleinen Delle in den beiden vergangenen Jahren mit 878 ha fast wieder der Umfang des bisherigen Rekordjahres 2007 erreicht werden. Bei den Körnerleguminosen haben auch in diesem Jahr die Vermehrungsflächen auf nunmehr 1.017 ha deutlich zugelegt. Das ist das größte Vermehrungsareal seit dem Jahr 1999.

Übersicht 4: Vermehrungsflächen für Futterpflanzen in Bayern

	2008	2009	2010	Veränderung zum Vorjahr	
	ha	ha	ha	in ha	in %
Gräser					
Deutsches Weidelgras	179,4	156,0	177,6	+ 21,6	+ 14
Bastard-Weidelgras	25,0	14,0	8,4	- 5,6	- 40
Welsches Weidelgras	23,7	27,2	51,1	+ 23,9	+ 88
Einjähr. Weidelgras	36,9	47,8	60,6	+ 12,8	+ 27
Wiesenschwingel	507,4	380,9	162,2	- 218,7	- 57
Rotschwingel - Futter	92,2	72,9	76,0	+ 3,1	+ 4
Rotschwingel - Rasen	58,3	52,1	45,7	- 6,4	- 12
Glatthafer	133,5	119,9	159,4	+ 39,5	+ 33
Goldhafer	76,8	32,9	33,0	+ 0,1	+ 0
Lieschgras	13,6	18,7	18,7	0,0	0
Wiesenfuchsschwanz	38,0	43,1	29,8	- 13,3	- 31
Wiesenrispe	34,9	24,2	46,8	+ 22,5	+ 93
Knaulgras	0,0	0,0	2,8	+ 2,8	
Schafschwingel	0,0	0,0	10,1	+ 10,1	
Gräser gesamt	1.219,7	989,6	882,2	- 107,5	- 11
Klee					
Rotklee	676,5	768,1	810,7	+ 42,6	+ 6
Luzerne	92,4	42,5	52,3	+ 9,8	+ 23
Weißklee	0,0	0,0	13,8	+ 13,8	
Hornklee	19,7	15,9	0,0	- 15,9	- 100
Espalette	0,0	1,0	1,0	0,0	
Klee/Luzerne gesamt	788,5	827,5	877,7	+ 50,2	+ 6
Leguminosen					
Ackerbohnen	102,9	128,5	154,4	+ 25,9	+ 20
Futtererbsen - Futter	30,6	79,5	117,9	+ 38,4	+ 48
Futtererbsen - Körner	289,5	363,3	523,9	+ 160,5	+ 44
Sommer-/Saatwicken	33,4	70,9	170,9	+ 100,0	+ 141
Winter-/Zottelwicken	4,5	18,6	38,4	+ 19,8	+ 106
Lupinen	2,2	4,7	11,2	+ 6,4	+ 136
Leguminosen gesamt	463,1	665,6	1.016,6	+ 351,0	+ 53
Öl-/Faserpflanzen					
Sommerraps	0,0	0,0	5,9	+ 5,9	
Winterraps	50,3	39,5	42,3	+ 2,8	+ 7
Winterrübsen	0,0	17,9	16,7	- 1,3	- 7
Senf	106,3	102,6	58,9	- 43,7	- 43
Soja	0,0	1,1	0,0	- 1,1	- 100
Ölrettich	0,0	13,2	8,0	- 5,2	- 39
Phacelia	3,7	2,0	51,3	+ 49,3	+ 2.464
Öl-/Faserpflanzen gesamt	160,2	176,2	183,0	+ 6,8	+ 4
Insgesamt	2.631,5	2.658,9	2.959,4	+ 300,5	+ 11

Quelle: LfL-Anerkennungsstelle

Auch bei den einzelnen Arten ist die Entwicklung der Vermehrungsflächen sehr unterschiedlich. So wurden innerhalb der Gruppe der Gräser das Deutsche Weidelgras sogar wieder leicht ausgedehnt, ebenso das Welsche und das Einjährige Weidelgras. Auch der Glatthafer und vor allem die Wiesenrispe wurden deutlich ausgedehnt. Dagegen verlor der für Bayern so bedeutende Wiesenschwingel weitere 57 %, nachdem bereits im Vorjahr die Fläche bei dieser Art um 25 % zurückging. Damit wird Wiesenschwingel in Bayern noch auf 162 ha vermehrt. Im Jahr 2007 waren es noch 605 ha, das entspricht einem Rückgang von 75 %. Auch beim Wiesenfuchschwanz war der Rückgang der Vermehrungsfläche um 31 % deutlich.

Bei Klee/Luzerne dominiert nach wie vor der Rotklee, der seine Fläche nochmals um fünf Prozentpunkte auf nunmehr 811 ha ausgedehnt hat. Aber auch bei Luzerne konnte die Vermehrung wieder etwas ausgebaut werden, nachdem sie in den letzten beiden Jahren doch deutlich von ihrem Hoch im Jahr 2007 einbüßte.

Bei den Körnerleguminosen wurde das Vermehrungsareal um 351 ha ausgedehnt, nachdem bereits im Vorjahr die Fläche um 200 ha vergrößert wurde. Die Nachfrage nach Saatgut war auch in diesem Frühjahr sehr gut. Weiter deutlich zulegen konnte vor allem die Fläche bei den Körnererbsen, die nunmehr auf einer Fläche von 524 ha vermehrt werden. Das ist der höchste Stand seit dem Jahr 2001. Aber auch bei den Ackerbohnen und den Sommerwicken wurde die Fläche ausgedehnt. Verringert im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Vermehrung lediglich bei den Winterwicken.

Bei den Öl-, Faserpflanzen und Zwischenfrüchten blieb mit einem kleinen Zuwachs von 4 % die Gesamtfläche zwar nahezu konstant, bei einzelnen Arten gab es aber größere Veränderungen. So wurde die Phacelia-Vermehrung um mehr als 50 % ausgedehnt. Die Senfflächen dagegen wurden um 43 % nahezu halbiert. Insgesamt werden Öl-, Faserpflanzen und Zwischenfrüchte in Bayern auf 178 ha vermehrt.

Bei einem Blick auf die wichtigsten Erzeugungsgebiete von Gräsern, Fein- und Körnerleguminosen in Deutschland (vgl. Übersicht 5) lässt sich erkennen, dass nicht nur in Bayern die Gräservermehrung weiterhin rückläufig war. So ging in den wichtigsten Vermehrungsgebieten die Fläche um durchschnittlich 11 % zurück.

Bei Klee und Luzerne gab es in der Summe der betrachteten Regionen keine Veränderung. Allerdings konnte Bayern seine Spitzenposition durch die weitere Ausdehnung seiner Flächen weiter leicht ausbauen. So stehen im Jahr 2010 fast 50 % der Klee- bzw. Luzernevermehrungsflächen Deutschlands in Bayern.

Bei den Körnerleguminosen stiegen die Vermehrungsflächen in Bayern im Vergleich zu den Haupterzeugungsregionen in Deutschland überdurchschnittlich. So legten die Vermehrungsflächen von Erbsen, Ackerbohnen, Lupinen und Wicken in den Ländern Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Sachsen und Bayern insgesamt um 1.373 ha bzw. 29 % zu, in Bayern betrug der Zuwachs 53 %.

Übersicht 5: Vermehrungsflächen ausgewählter Bundesländer

	2008	2009	2010	Veränderung ha	%
A) Gräser					
Sachsen	8.286	8.394	7.906	- 488	- 6
Niedersachsen	3.775	4.136	3.510	- 626	- 15
Meckl.-Vorpommern	4.278	3.826	3.436	- 390	- 10
Brandenburg	3.583	3.271	3.108	- 162	- 5
Bayern	1.220	990	882	- 107	- 11
Gräser	21.142	20.616	18.842	- 1.774	- 9
B) Klee / Luzerne					
Bayern	789	827	878	+ 51	+ 6
Sachsen	291	588	619	+ 31	+ 5
Meckl.-Vorpommern	148	283	263	- 20	- 7
Brandenburg	87	94	30	- 64	- 68
Klee / Luzerne	1.315	1.792	1.790	- 1	0
C) Körnerleguminosen					
Meckl.-Vorpommern	1.296	1.426	1.812	+ 386	+ 27
Sachsen-Anhalt	720	943	1.260	+ 317	+ 34
Brandenburg	683	993	1.333	+ 340	+ 34
Sachsen	580	784	763	- 21	- 3
Bayern	463	666	1.017	+ 351	+ 53
Körnerleguminosen	3.742	4.812	6.184	+ 1.373	+ 29

Quelle: Anerkennungstellen der Länder

3 Bayerische Qualitätssaatgutmischungen

Der Absatz von Bayerischen Qualitätssaatgutmischungen ist im letzten Jahr wieder um 10,3 % auf 451.925 kg gestiegen (vgl. Übersicht 6 und Übersicht 7). Damit scheint das Tal des Jahres 2007 nun doch durchschritten worden zu sein. Während der Absatz bei den Grünlandmischungen insgesamt gegenüber dem Vorjahr um weitere 14,7 % zurückging und damit sogar noch unter dem des Jahres 2007 lag, konnte der Absatz von Futterbaumischungen noch mal deutlich um fast 39 % gegenüber 2008 gesteigert werden.

Der Rückgang bei den Wiesenmischungen ist in erster Linie auf den Absatzeinbruch bei den Nachsaatmischungen zurückzuführen. Bei den Futterbaumischungen konnte bis auf die Mischung FE2 der Absatz des gesamten Sortiments teilweise sehr deutlich zulegen.

Übersicht 6: Absatz von Bayerischen Qualitätssaatgutmischungen (in kg) und Anteil an Saatgutmischungen in Bayern

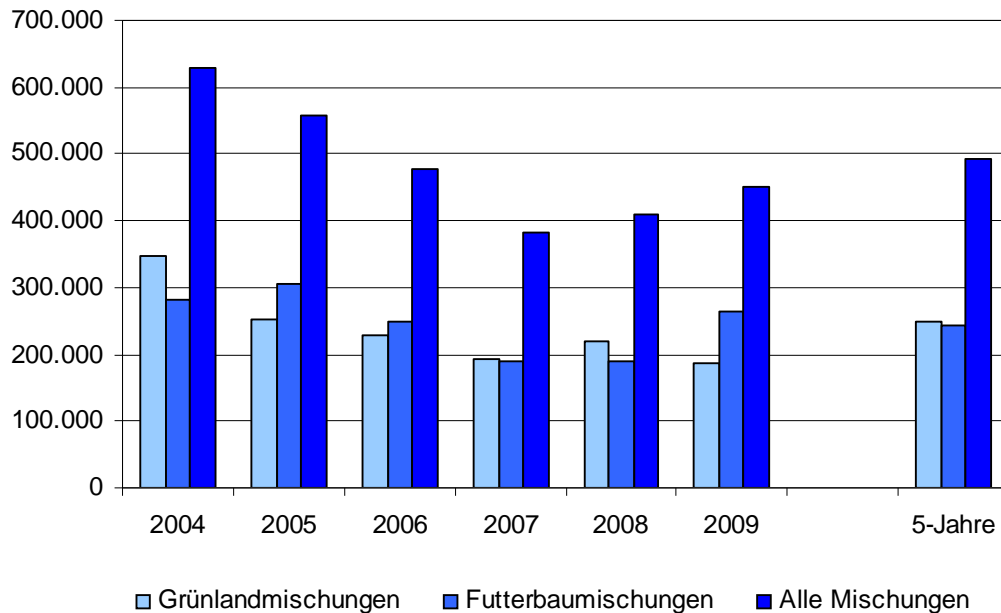
	<i>Absatz (kg)</i> <i>5-Jahres-Ø</i>	<i>Absatz (kg)</i> <i>2008</i>	<i>Absatz (kg)</i> <i>2009</i>	<i>Differenz zum VJ</i>	
				<i>in kg</i>	<i>in %</i>
<i>Wiesenmischungen</i>					
D 1	22.374	16.653	22.416	+ 5.763	+ 34,6
D 2	95.728	85.578	71.198	- 14.380	- 16,8
D 2a	5.637	3.088	3.425	+ 337	+ 10,9
W 1a	21.632	20.657	18.329	- 2.329	- 11,3
W 1b	10.942	7.172	7.808	+ 636	+ 8,9
W 1c	943	3.492	6.236	+ 2.744	+ 78,6
W 2	1.978	1.200	1.200	0	0
D 1-N	19.693	13.245	10.080	- 3.165	- 23,9
D 2-N	42.181	36.359	26.621	- 9.738	- 26,8
W-N	17.587	8.816	15.571	+ 6.755	+ 76,6
W-N "D" **)	8.845	21.751	3.816	- 17.935	- 82,5
W-N "E" **)	186	928	56	- 872	- 94,0
gesamt	247.727	218.939	186.756	- 32.183	- 14,7
Dauergrünlandmischungen in Bayern ¹⁾	942.823	1.021.962	982.895	- 39.067	- 3,8
davon Qualitätsmischungen (in %)	24,2	17,1	16,0		- 6,1
<i>Futterbaumischungen</i>					
FE 1	10.842	6.489	7.105	+ 616	+ 9,5
FE 2	2.761	2.311	1.593	- 719	- 31,1
FM 1	3.794	2.447	4.884	+ 2.437	+ 99,6
FM 2	10.275	9.240	12.072	+ 2.832	+ 30,6
FM 3	26.228	19.576	42.063	+ 22.487	+ 114,9
FM 4	80.744	66.772	74.254	+ 7.482	+ 11,2
FM 5	16.883	12.651	20.301	+ 7.650	+ 60,5
FE 3-K	1.656	1.620	4.993	+ 3.373	+ 208,2
FM 3-K	48.340	34.235	53.949	+ 19.714	+ 57,6
FM 4-K	42.004	35.620	43.959	+ 8.339	+ 23,4
gesamt	243.527	190.961	265.170	+ 74.209	+ 38,9
gesamte Qualitätsmischungen	491.254	409.900	451.925	+ 42.025	+ 10,3
Ackerfutterbaumischungen in Bayern ¹⁾	535.989	469.376	550.356	+ 80.980	+ 17,3
davon Qualitätsmischungen (in %)	41,3	32,9	34,9		+ 6,2
Gesamte Saatgutmischungen in Bayern ¹⁾	1.478.812	1.491.338	1.533.251	+ 41.913	+ 2,8
davon Qualitätsmischungen (in %)	30,4	22,0	22,8		+ 3,5

¹⁾ auf der Basis der beantragten Mengen, Futterbaumischungen 2001 bis 2004 incl. Mischung FS

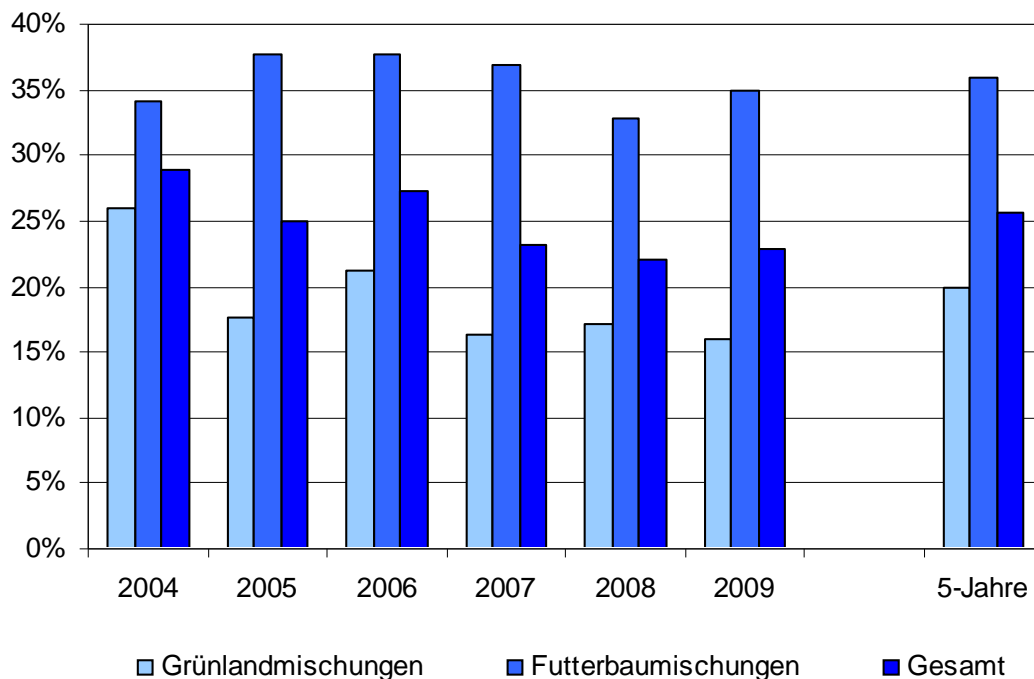
²⁾ W-N "D" und "E" ab 2006

Quelle: Anerkennungsstelle der LfL und eigene Erhebungen

Übersicht 7: Absatz bei den Qualitätssaatgutmischungen (auf der Basis der in Bayern beantragten Mengen, ab 2005 ohne die Mischung "FS")



Übersicht 8: Marktanteil der Bayerischen Qualitätssaatgutmischungen (auf der Basis der in Bayern beantragten Mengen, ab 2005 ohne die Mischung "FS", Quelle: LfL-Anerkennungsstelle, FS)

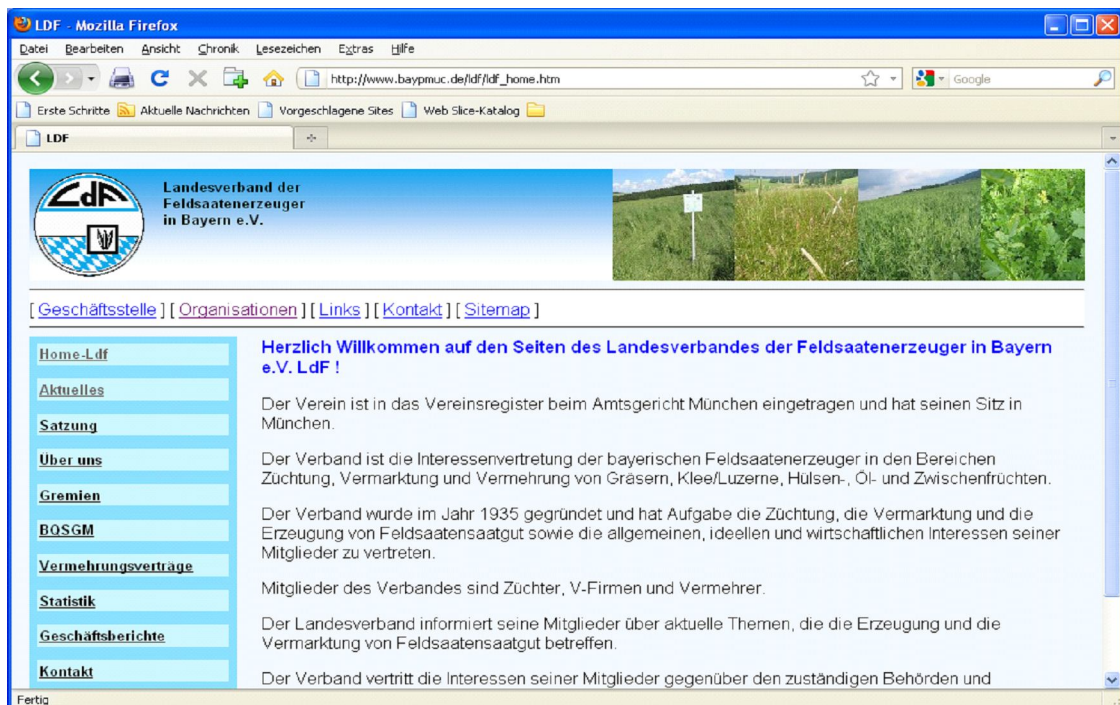


Der Marktanteil (vgl. Übersicht 6 und Übersicht 8) Bayerischer Qualitätssaatgutmischungen, der sich aus den in Bayern bei der Anerkennungsstelle in Freising beantragten Qualitätssaatgutmischungen im Verhältnis zu allen in die jeweilige Kategorie fallenden Saatgutmischungen ergibt, ist insgesamt leicht auf 22,8 % gestiegen. Während bei den Grünlandmischungen wieder Marktanteile verloren gingen, konnte bei den Futterbaumischungen der Marktanteil um 2 Prozentpunkte auf knapp 35 % gesteigert werden.

4 Homepage des Landesverbandes

Der Landesverband hat seine Homepage umfassend neu gestaltet. Bisher konnte dem Internetangebot lediglich die Adresse sowie die Vertreter der Vorstandschaft und des Ausschusses entnommen werden. Nunmehr bietet die neu gestalteten Seiten ein deutlich ausgedehntes Informationsangebot. Neben einem Überblick über die mittlerweile 75-jährige Geschichte des Landesverbandes können dem Internetangebot auch aktuellen Statistiken, die jeweiligen Geschäftsberichte und sonstige Informationen entnommen werden.

Übersicht 9: Neugestaltete Homepage des Landesverbandes



Das Internetangebot des Landesverbandes ist eingebettet in die Homepage der gesamten Geschäftsstelle der Bayerischen Pflanzenzucht- und Saatbauverbände, von

der neben dem Landesverband der Feldsaatenerzeuger auch der Landesverband Bayerischer Saatgetreideerzeuger-Vereinigungen e.V., der Landesverband der Saatkartoffel-Ezeugervereinigungen e.V., der Verband Bayerischer Pflanzenzüchter e.V., die Bayerische Pflanzenzuchtgesellschaft eG & Co KG sowie der Kartoffelgesundheitsdienst e.V. betreut wird.

Die Homepage des Landesverbandes ist unter

http://www.baypmuc.de/ldf/ldf_home.htm

oder einfach unter der Homepage der Geschäftsstelle

<http://www.baypmuc.de>

unter "Organisationen" erreichbar.

Danksagung

Am Ende meines Geschäftsberichts möchte ich allen danken, die den Verband in seiner Arbeit unterstützt haben. Dies sind zum einen die Damen und Herren der Landesanstalt für Landwirtschaft, besonders Herr Dr. Hartmann mit seiner Mannschaft und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Saatenanerkennung, und zum anderen das Bayerische Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten.

Mein besonderer Dank gilt ebenso allen Ausschussmitgliedern, den Vertriebsfirmen für ihre Verkaufstätigkeit und die Förderung der bayerischen Futterpflanzenvermehrung. Bedanken will ich mich auch bei meinen beiden Damen in der Geschäftsstelle, die einen sehr großen Anteil zum Gelingen der Verbandsarbeit beitragen.

Besonders danken darf ich natürlich allen, die in die Vorbereitungen zu unserer 75-Jahr-Feier eingebunden waren.

Allen Vermehrungsbetrieben wünsche ich eine gute Ernte und wieder bessere Preise im Jahr 2010 und uns allen eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit im kommenden Jahr.

München, im Juni 2010

Dr. Chr. Augsburg